

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: SG/SA/014/15

über die Sitzung des Schulausschusses am 25.06.2015

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:30 Uhr
Ort: Forum des Schulzentrums in Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Dr. Dr. Wolfgang Griese

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Lars Bierfischer

Frau Hildegard Grieb

Herr Heinrich Klimisch

als Vertreter für Philipp Thalmann

Frau Marlies Plate

Herr Hermann Schröder

Frau Claudia Staiger

Herr Philipp Thalmann

Herr Reinhard Thöle

als Vertreter für Michael Albers

Frau Nicole Uhde

Herr Bernd Brümmer

Herr Leo Heckmann

Herr Ricky Ludwig

Herr Hans-Rainer Remers

Herr Jürgen Schiffbach

Frau Lisa Wessolek

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Frau Ulrike Lampa-Aufderheide

Verwaltung

Herr Torsten Beneke

Herr Bernd Bormann

Herr Niklas Reich

Frau Catrin Siemers

Gäste

Herr Heiko Albers

Herr Torsten Tobeck

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Albers

Herr Marcus Fress

Frau Dr. Ines Kieselhorst

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Schulausschussvorsitzender Dr. Dr. Wolfgang Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Heiko Jahn vom Architekturbüro KMS.

Er stellt fest, dass der Schulausschuss mit Einladung vom 28.05.2015 ordnungsgemäß geladen wurde und dass Beschlussfähigkeit besteht.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 13. Sitzung vom 02.03.2015

Gegen das Protokoll werden keine Einwände erhoben, es wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Sanierung des Schulzentrums

-Vorstellung der Entwürfe durch das Architekturbüro KMS

Herr Jahn erläutert anhand der beigelegten Präsentation die Ausgangssituation für die Sanierung und stellt 3 Ausbauvarianten mit den jeweiligen Kosten und verschiedene Möglichkeiten der Fassadengestaltung vor.

Er weist darauf hin, dass man ursprünglich nur von einer energetischen Sanierung ausgegangen ist, mittlerweile aber sowohl in der OBS als auch im Gymnasium ein zusätzlicher Raumbedarf entstanden ist.

Die jetzt dargestellten Planungen basieren auf dem bereits beschlossenen Raumprogramm.

Herr Jahn teilt mit, dass eine Begehung des Gebäudes mit der Verwaltung und Vertretern der Schulen stattgefunden hat und dort nach Möglichkeiten gesucht wurde im Bestand andere Nutzungsmöglichkeiten zu finden.

Herr Jahn erläutert, dass bei der Variante 1 lediglich ein Umbau im Bestand stattfindet. Hier werden zusätzliche Räume u.a. durch Verkleinerung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume in der Oberschule, Verkleinerung der Klassenräume im C und D-Trakt im ersten Obergeschoss und durch Einbeziehung von Flurflächen geschaffen.

Die Varianten 2 und 3 beinhalten jeweils einen Anbau. Bei Variante 2 erfolgt ein eingeschossiger Anbau und bei Variante 3 ist der Anbau 2-geschossig.

Er weist darauf hin, dass mit der Ausführung der dargestellten Varianten noch keine vollständige Sanierung erfolgt ist. Neuwertig sind nur die Gebäudeteile oder Räume die in den Plänen rot dargestellt sind. Insofern sind noch weitere Sanierungsarbeiten im Bestand zu erwarten, deren Kosten auf 1 – 1,2 Mio Euro geschätzt wurden.

Diese Kosten wären noch genauer zu ermitteln.

Herr Dr. Dr. Griese bedankt sich bei Herrn Jahn für die umfangreiche Präsentation und die gut durchdachte Planung.

Herr Schiffbach weist darauf hin, dass bei den Varianten 2 und 3 mit einem Neubauanteil noch keine Sanierung der Räume im Obergeschoss enthalten ist. Dies hält er für sehr problematisch, weil der Zustand der Räume, insbesondere der Wände, sehr schlecht ist. Des Weiteren sind noch keine Aussagen zu der Sanierung des Musikraumes II getroffen worden und die Abstellräume für die Hausmeister sind s.E. nicht ausreichend.

Herr Jahn erläutert, dass für die Hausmeister 2 Räume eingeplant wurden, die ggfs. noch vergrößert werden können. Dies wäre dann in der Detailplanung zu berücksichtigen. Auch die Sanierung des Musikraumes II wäre im Rahmen der weiteren Planung genauer zu konkretisieren. Die Wände im ersten Obergeschoss können relativ unproblematisch neu gestaltet werden.

Frau Pfau weist darauf hin, dass es nicht um die Optik der Wände, sondern um die Sicherheit geht, da die Wände instabil sind.

Herr Thöle ist der Ansicht, dass es sich heute um die erste Vorstellung der Planung handelt und die Detailplanung in den nächsten Wochen und Monaten erfolgen muss. Dabei müssen alle Aspekte berücksichtigt werden.

Auch Herr Dr. Dr. Griese bestätigt, dass es sich heute um die erste Information handelt, um in Bezug auf die zu erwartenden Kosten eine Basis zu bekommen.

Für die weitere Beratung in den Fraktionen wäre es hilfreich, wenn so früh wie möglich ein Signal über die favorisierte Ausbauvariante käme.

Was die Ausschreibung angeht, sei man in einem gewissen Zeitdruck, da diese so rechtzeitig erfolgen muss, dass die Auftragsbücher der Firmen noch leer sind.

Herr Schröder fragt an, ob es eine Verschuldensobergrenze gibt, die der Landkreis bewilligen würde.

Herr Bormann teilt mit, dass die Finanzierung der Maßnahme nicht unproblematisch werden wird, zumal auch noch weitere Maßnahmen u.a. in Martfeld anstehen.

Die Kreditemächtigung wird dabei nicht das Problem sein, aber es muss der Kommunalaufsicht gegenüber dargelegt werden, wie diese Kredite bedient werden sollen.

Die Möglichkeiten der Finanzierung hängen von verschiedenen Faktoren ab, die zurzeit noch nicht geklärt sind. Dies sind u.a. die Abwicklung der Altfälle aus der Kreisschulbaukasse, die Finanzierung der nun anstehenden Maßnahme aus der Kreisschulbaukasse und mögliche Kostenerstattungen durch das Land aufgrund der Konnexität in Bezug auf die Wiedereinführung von G9 am Gymnasium.

Herr Dr. Dr. Griese ist der Ansicht, dass auch der Schullastenausgleich mit dem Landkreis neu verhandelt werden muss.

Herr Dr. Dr. Griese lobt abschließend die kreative Leistung des Architekten, insbesondere im Hinblick darauf, dass von dem beschlossenen Raumprogramm sehr viel oder sogar alles im Raumbestand umgesetzt werden kann.

Punkt 4:
Einwohnerfragestunde

Herr Wessels weist darauf hin, dass die Wände und die Elektrik in den einzelnen Trakten im Obergeschoss dringend erneuert werden müssen, da alles marode ist.

Frau Peitzmeier gibt zu Bedenken, dass das Gymnasium im Obergeschoss sowohl den D-Trakt als auch den E-Trakt nutzt und aufgrund der hohen Klassenstärken nicht sämtliche Räume verkleinert werden dürfen.

Herr Dunekacke fragt an, ob das Gebäude auf eine mögliche Astbestbelastung geprüft wurde. Dadurch könnte sich die Bauzeit verlängern.

Herr Jahn bestätigt, dass eine Überprüfung stattfindet.

Herr Schmidt ist der Ansicht, dass es bezüglich der Sanierung der Wände im Obergeschoss unterschiedliche Auffassungen gibt und auch die beiden Schulen unterschiedliche Vorstellungen haben. Insofern sollten die Architekten die Kosten für die Sanierung der Trakte im Obergeschoss genau überprüfen.

Herr Bormann ist der Ansicht, dass für eine genauere Gegenüberstellung der Kosten für die einzelnen Varianten von den Architekten bis zur nächsten Beratung aufgearbeitet werden muss, wie viel Zeit die Sanierung der Trakte im ersten Obergeschoss in Anspruch nehmen wird und welche Kosten hierfür entstehen.

Herr Jahn weist darauf hin, dass es bisher nur eine Kostenschätzung über die Quadratmeter zu einem Einheitspreis vorgenommen wurde. Es ist aber kein Problem eine detaillierte Berechnung durchzuführen.

Auch Herr Thöle ist der Ansicht, dass man genauer wissen muss, was neben den 4,5 Mio Euro in den nächsten Jahren noch an Sanierungskosten auf die Samtgemeinde zukommt.

Herr Jahn erläutert, dass hierzu die Fachplaner mit einbezogen werden müssen.

Herr Griese ist der Ansicht, dass die Samtgemeinde neben den 4,5 Mio Euro für die große Sanierung nicht noch zusätzlich 1-1,2 Mio Euro für weitere Maßnahmen finanzieren kann. Insofern müssen gewisse Dinge über die nächsten Jahre gestreckt werden.

Frau Pfau befürwortet die Variante 1 ohne Anbau, weil bei dieser Variante die meisten Räume im Bestand bereits vollständig saniert sind. Hierfür würde sie ein längeres Ausweichen in Mobilbauten in Kauf nehmen.

Punkt 5:
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 5.1:

Neu Schulleitung für die Grundschule Schwarme-Martfeld

Frau Siemers teilt mit, dass Frau Jessica Dove aus Gehlbergen zum neuen Schuljahr die Schulleitung für die Grundschule Schwarme-Martfeld übernehmen wird.

Punkt 6:

Anfragen und Anregungen

Es werden keine Anfragen und Anregungen vorgetragen.

Der Schulausschussvorsitzende Dr. Dr. Wolfgang Griese bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Die Protokollführerin